



MARK KERRISON/IN PICTURES VIA GETTY IMAGES

Massenmigration führt zu Rassenkriegen

Unbeständigkeit und Spaltungen auf zivilisatorischer Ebene. Ist diese demografische Explosion in Zeitlupe ein Unfall – oder ein Plan?

- Josue Michels
- [24.11.2024](#)

Der Stress und die erdrückende Last der Migrantenkrise in Großbritannien hat am 29. Juli schließlich Schockwellen durch das Land geschickt.

An diesem Tag hat der Sohn ruandischer Einwanderer drei junge Mädchen in Southport brutal ermordet. Es sprach sich herum – manches davon war wahr, manches falsch. Politiker und Polizisten beeilten sich, das Narrativ zu gestalten. Und die Geduld vieler britischer Bürger riss.

Anfang August standen sich Einwanderungsgegner und Einwanderungsbefürworter in Aldershot, Barnsley, Belfast, Brighton, Cardiff, Chatham, Leeds, Nottingham, Rotherham, Southampton und Weymouth gegenüber. An manchen Tagen füllten schätzungsweise 25 000 Demonstranten die Straßen in verschiedenen Städten. In Blackpool, Bristol, Lancaster, Plymouth, Stoke-on-Trent und Wath upon Dearne kam es zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Gegendemonstranten, bei denen Fensterscheiben eingeschlagen und Steine, Ziegel, Glas und Feuerwerkskörper geworfen wurden. In verschiedenen Städten wurden Massen von schwarz gekleideten Männern gesichtet: Eine Gruppe wurde dabei gefilmt, wie sie durch die Straßen von Bolton rannte und „Allahu Akbar“ rief. Ähnlich sah es in Middlesbrough aus, wo eine große Anzahl ausländischer junger Männer die Straßen füllte, von denen sich einige zusammenrotteten und einzelne weiße Personen angriffen. An anderen Stellen wurden einige der dunkel gekleideten Männer mit Macheten und anderen Waffen gesehen. In Birmingham schüchterten Hunderte von maskierten und zum Teil bewaffneten Männern Fußgänger und Restaurantbesucher ein und schlugen auf die Fahrzeuge der Autofahrer ein. Ein Reporter sagte: „Es gab meilenweit keinen sicheren Ort, an den wir gehen konnten.“ Ein junger Mann in einer Gruppe von Ausländern fasste die Situation so zusammen: „Wir behaupten die Vorherrschaft.“

PT_DE

Als Reaktion auf diese Krise gingen die britischen Behörden hart vor – nicht gegen gesetzlose Migranten, sondern überproportional gegen alles, was als *rassistisch* wahrgenommen wurde – sogar online. Premierminister Keir Starmer warnte britische Protestierende: „Ich garantiere Ihnen, dass Sie es bereuen werden, an dieser Unordnung teilzunehmen, sei es direkt oder diejenigen, die diese Aktion online anheizen.“ Eine 55-jährige Frau wurde wegen „falscher Kommunikation“ und „Veröffentlichung schriftlicher Materialien zur Anstiftung zu Rassenhass“ festgenommen. Zwei Männer in ihren 20ern sitzen im Gefängnis, weil sie Angriffe auf Hotels für Migranten und eine Massenabschiebung befürwortet haben. Ein weiterer Mann wurde verhaftet, weil er im Internet behauptet hatte, der Mörder sei ein kürzlich angekommener Asylbewerber.

Vorfälle wie diese ereignen sich in mehreren Ländern: Einwanderer begehen Gewaltverbrechen, die Behörden vertuschen Details, um den Zusammenhang mit dem Migrationsstatus oder der Ethnie zu minimieren, die Bürger werden frustriert und wütend, und die Behörden greifen eher *sie* als die Kriminellen an. Und währenddessen, und das ist das Wichtigste, nimmt der Ansturm der unbeschränkten Einwanderung weiter zu. Die unausweichlichen Folgen sind zunehmende rassistische Spannungen und soziale Unruhen.

Diese die Nation zerstörenden Probleme sind eine direkte Folge der *linken Verliebtheit in Massenmigration und offene Grenzen*.

Im vergangenen Jahr sind etwa 2,5 Millionen Menschen illegal in die Vereinigten Staaten eingewandert. Etwa 400 000 wanderten nach Großbritannien, 300 000 nach Kanada und 200 000 nach Australien aus, was einer Gesamtzahl von fast 3,4 Millionen illegalen Einwanderern entspricht – mehr als die Bevölkerung von Uruguay. Seit Joe Biden seinen Amtseid abgelegt hat, ist die illegale Einwanderung in die USA um 540 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist sie in Großbritannien um 390 Prozent und in Kanada um 660 Prozent gestiegen. (In Australien, das seit langem Flüchtlinge auf legalem Wege aufnimmt, sind die Zahlen bescheidener.)

Die gefährlichen Auswirkungen dieser fehlgeleiteten Politik werden immer deutlicher. In den Vereinigten Staaten ist das Problem so offensichtlich, dass Kamala Harris, die Präsidentschaftskandidatin der Demokraten, ihre Kritik an einer strikten Grenzpolitik abrupt aufgegeben hat und sich nun als „knallhart“ in Sachen Einwanderung präsentiert (Artikel, Seite 14). Aber das ist ein PR–Stunt, um Stimmen zu gewinnen: Die Linken sind zutiefst verpflichtet, *Migration* aus der Dritten Welt in die Erste Welt zu fördern, selbst wenn es illegal ist – und in manchen Fällen sogar, wenn es gewalttätig ist.

Und warum? Warum der Vorstoß für eine derart offensichtlich selbstzerstörerische Politik?

Langjährigen Lesern der *Posaune* wird bekannt sein, dass sich Chefredakteur Gerald Flurry mit dem zerstörerischen Einfluss des ehemaligen US–Präsidenten Barack Obama beschäftigt. Sein Buch *Amerika unter Beschuss* erklärt nicht nur, was dieser Mann getan hat, sondern auch warum – die unsichtbare geistliche *Ursache* hinter seinen Handlungen. Dieses Verständnis ist entscheidend, um die wahre Natur dieser Einwanderungskrise zu erkennen. Denn Obama ist wahrscheinlich der prominenteste Sprecher und Legitimierer von Radikalismus – in Bezug auf Sex, Finanzen, Moral, Rechtsstaatlichkeit und *Einwanderung* – die die Regierungen der englischsprachigen Welt transformiert haben. Wenn Sie seine Agenda zur Einwanderung verstehen und wissen, wie sie zu seinen allgemeinen Zielen passt, erhalten Sie einen tiefen Einblick in das, was wirklich vor sich geht.

In unserer letzten *Posaune–Ausgabe* machte Herr Flurry eine kühne Aussage darüber, *warum* Obama den Zustrom von Migranten, insbesondere in die USA, nach Großbritannien, Australien und Kanada, forciert hat: weil er „Soldaten ins Land holen will, die Spaltung, Gewalt, Verwirrung, Terrorismus, Rassenkrieg und *Bürgerkrieg* in Amerika sowie in diesen anderen Nationen säen können!“

Dies mag eine kühne Behauptung sein. Aber studieren Sie Obamas Zeit als Präsident und seine Jahre seit seinem Rücktritt vom mächtigsten Amt der Welt. Auch heute noch übt er weltweit mehr Einfluss aus als fast jede andere Einzelperson. Und er hat sich immer wieder für eine stärkere Zuwanderung in diese Länder eingesetzt, obwohl diese massive und offensichtliche Schäden verursacht hat und noch immer verursacht. Die rassistische Gewalt und der Terrorismus in diesen Ländern sind keine unbeabsichtigte Folge dieser Bemühungen. Es ist beabsichtigt.

Natürlich ist dieser Angriff viel größer als nur ein Einzelner. Die Bibel offenbart, dass eine geistliche Kraft dahinter steckt – und eine geistliche Lösung.

Der Migrationszar

Die Erkenntnis, dass illegale Einwanderung den englischsprachigen Nationen eindeutigen Schaden zugefügt hat – und die Erkenntnis, dass Obama sich dafür eingesetzt hat, illegale Einwanderung aufrechtzuerhalten und zu erhöhen – verleiht bestimmten Ereignissen der letzten Jahre und seinem Einfluss darauf neue Bedeutung.

Im Jahr 2015 haben die Konflikte in Syrien, Afghanistan, Irak und anderen Ländern zu einer beispiellosen Flüchtlingskrise geführt, die Millionen von Menschen betrifft. In einer Rede vor der UNO–Generalversammlung forderte Barack Obama die Welt auf, Hunderttausende von ihnen in ihrem eigenen Land wieder anzusiedeln. „Hier geht es nicht nur darum, was ich als Präsident tun kann“, sagte er. „Jeder Einzelne von uns – von Bürgern bis hin zu Nichtregierungsorganisationen– kann Flüchtlingen helfen, einen sicheren Hafen zu finden.“

Eine weltweite Umsiedlungsbewegung begann. Verschiedene Unternehmen wie Kickstarter, Instacart, Airbnb, Starbucks und Twitter haben auf Obamas Appell reagiert und Möglichkeiten geschaffen, damit die Menschen an NROs spenden oder Flüchtlingen direkt helfen können. Unter dem Hashtag #AidRefugees haben sich die Unternehmen mit dem UNO–Hochkommissariat für Flüchtlinge zusammengetan und humanitäre Hilfe in Milliardenhöhe geleistet.

Diese Initiative war jedoch nicht dazu gedacht, Flüchtlingen zu helfen, vorübergehend Asyl zu finden. Ziel war es, ihnen ein dauerhaftes neues Zuhause zu geben.

Im Juni 2016 gründete das Weiße Haus die Partnership for Refugees, um Mittel von privaten Unternehmen für seine Migrationsprogramme zu erhalten. Seitdem hat die Partnerschaft, die jetzt als Tent Partnership for Refugees bekannt ist,

Hunderte von Unternehmen davon überzeugt, sich zu verpflichten, fast eine Viertelmillion Flüchtlinge in einem Dutzend Ländern einzustellen.

Abgesehen von der direkten Finanzierung der Flüchtlingsbewegung und der Rekrutierung von Unternehmen zur Hilfe, wandte sich Obama auch direkt an die Staats- und Regierungschefs der Welt. Im September 2016 war er Gastgeber des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs zur globalen Flüchtlingskrise und drängte auf eine globale Verpflichtung zur Aufnahme von mehr Flüchtlingen. „So wie die Untätigkeit in der Vergangenheit – zum Beispiel die Ablehnung von Juden, die aus Nazi-Deutschland geflohen sind – unser kollektives Gewissen belastet hat“, erklärte er, „glaube ich, dass die Geschichte uns hart verurteilen wird, wenn wir uns diesem Moment nicht stellen.“

In dieser Rede lobte Obama die Arbeit der Internationalen Organisation für Migration (IOM). Heute, acht Jahre später, leitet eine Obama-Treuhänderin diese Organisation: Amy Pope. Als sie ihr Amt antrat, bezeichnete sie die Migration als „ein Instrument zur Erschließung des menschlichen Potenzials, um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben“. Das ist eine bemerkenswerte Aussage angesichts der tiefgreifenden *Probleme*, die die Massenmigration in vielen Ländern heute verursacht. Aber es ist ein gutes Beispiel für die Propaganda, die das vorantreibt, was zu einer wirklich gut geölten Maschinerie geworden ist, um Flüchtlinge in alle Welt zu bringen.

Nachdem Amy Pope sich privat mit Papst Franziskus getroffen hatte, um dieses Thema zu besprechen, sagte sie: „Er ist eine unglaubliche Stimme, und in dieser Zeit, in der die Rhetorik rund um das Thema Migration so negativ ist, ist es unglaublich wichtig, dass jemand wie er sich so leidenschaftlich und eloquent zu diesem Thema äußert – nicht nur für unsere Organisation, sondern für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.“

Die katholische Kirche tut mehr als nur mit freundlichen Worten zu helfen. Wie *Vatican News* berichtet, „helfen viele katholische Hilfsorganisationen, indem sie Nothilfe und langfristige Siedlungsdienste für Migranten und Flüchtlinge bereitstellen.“ Die 19 000 Mitarbeiter, die in 171 Ländern unter der Leitung von Amy Pope arbeiten, werden von katholischen Organisationen unter der Leitung von Papst Franziskus und Dutzenden von anderen Organisationen unterstützt, um dieses gewaltige Projekt zu ermöglichen. Sie versorgen die Reisenden mit Lebensmitteln, stellen Bargeld zur Verfügung, helfen bei der Beschaffung von Visa, unterstützen den Transport und helfen Millionen von Menschen auf der ganzen Welt bei der Arbeitssuche.

Aber nicht jedes Land *will* Flüchtlinge aufnehmen. Deshalb hat Herr Obama auf dem Gipfel 2016 das Notfall-Umsiedlungsland-Gemeinsame Unterstützungsmechanismus eingeführt, ein gemeinsames Projekt der IOM und der UNO-Flüchtlingsagentur, das finanzielle und technische Hilfe für Länder bereitstellt, die Flüchtlingsumsiedlungsprogramme einrichten oder erweitern.

Das konkrete Ziel dieser Initiative war es, Länder in Südamerika und anderswo zu ermutigen, Asylbewerber aus dem Nahen Osten, Afrika und Asien aufzunehmen, berichtete *voa News* damals. Im folgenden Jahr nahm Chile mit Unterstützung der UNO die ersten syrischen Flüchtlinge auf. In den darauffolgenden Jahren kamen immer mehr Migranten aus dem Nahen Osten nach Lateinamerika, und viele von ihnen gelangten während der Regierung Biden illegal in die USA.

Um diese groß angelegte Operation zu verstehen, müssen wir Obamas Vision besser verstehen.

Inspiziert von Mandela

Bei der Gedenkfeier für Nelson Mandela im Jahr 2013 hielt Obama eine Grabrede, in der er sagte, dass Mandela „etwas in mir bewegt hat“. „Er hat mich für meine Verantwortung gegenüber anderen und mir selbst wachgerüttelt und mich auf eine unwahrscheinliche Reise geschickt, die mich heute hierher geführt hat.“

Bei seiner Rückkehr nach Südafrika im Jahr 2018 erklärte Obama, dass Mandelas „Licht selbst aus der engen Zelle auf Robben Island so hell leuchtete, dass er in den späten 70er Jahren einen jungen College-Studenten am anderen Ende der Welt dazu inspirieren konnte, seine eigenen Prioritäten zu überdenken, und dass er mich dazu bringen konnte, die kleine Rolle, die ich dabei spielen könnte, den Bogen der Welt in Richtung Gerechtigkeit zu spannen, zu überdenken.“

Wer war Mandela, als er Obama inspirierte? 1964, 30 Jahre bevor er 1994 Präsident Südafrikas wurde, wurde Mandela wegen Sabotage und Planung einer Revolution angeklagt. Er stand an der Spitze einer terroristischen Organisation, die für Tausende von Toten verantwortlich war – die meisten davon waren Verbrechen von Schwarzen gegen Schwarze. Obwohl die britische Herrschaft beendet war, glaubte Mandela, er müsse den „institutionalisierten Rassismus“ bekämpfen. „Wir mussten entweder die Minderwertigkeit akzeptieren oder sie mit Gewalt bekämpfen“, sagte er. „Wir haben uns für Letzteres entschieden.“

Obama versuchte, das, was in Südafrika geschah, auf globaler Ebene zu wiederholen. Er sah die Welt in die Lager der Unterdrücker und Unterdrückten geteilt. Er führte die Ursache auf die Kolonialherrschaft zurück und kam zu der Überzeugung, dass globale Veränderungen globale Gewalt erfordern könnten.

Mandela wurde 1918 geboren. Einhundert Jahre später sagte Obama: „Es gab keinen Grund zu glauben, dass ein junger schwarzer Junge zu dieser Zeit, an diesem Ort, die Geschichte in irgendeiner Weise verändern könnte. Immerhin war Südafrika damals weniger als ein Jahrzehnt von der vollständigen britischen Kontrolle entfernt. Es wurden bereits Gesetze kodifiziert, um Rassentrennung und Unterwerfung durchzusetzen, das Netzwerk von Gesetzen, das als Apartheid bekannt werden sollte. ... Die herrschenden europäischen Mächte, die nur wenige Monate nach Madibas Geburt einen schrecklichen Weltkrieg beendet hatten, betrachteten diesen Kontinent und seine Menschen in erster Linie als Beute in einem Wettstreit um

Territorium, reichhaltige natürliche Ressourcen und billige Arbeitskräfte. Und die Minderwertigkeit der schwarzen Rasse, eine Gleichgültigkeit gegenüber der schwarzen Kultur sowie deren Interessen und Bestrebungen, war eine gegebene Tatsache.

Aber Obama ging viel weiter als nur die Fehler der Vergangenheit herauszupicken. Er erklärte, dass trotz neuer Gesetze, Verfassungen und schöner Worte, „diese vorherigen Strukturen von Privilegien, Macht, Ungerechtigkeit und Ausbeutung nie vollständig verschwunden sind.“ Dies erntete großen Beifall von seinem südafrikanischen Publikum.

Jetzt versucht Obama, diese „Strukturen der Privilegien“ vollständig zu beseitigen. Es scheint, dass ein Teil seiner Strategie darin besteht, die „Unterdrückten“ dorthin umzusiedeln, wo sie die „Unterdrücker“ gewaltsam stürzen können, genau wie Mandela es versucht hat. Diese Rede beleuchtete Obamas Gedanken zur globalen Politik, insbesondere zur Migration.

„Es ist eine schlichte Tatsache, dass es sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Südafrika immer noch Rassendiskriminierung gibt“, sagte er unter Jubel und Applaus. Dann machte er „die angehäuften Nachteile jahrelanger institutionalisierter Unterdrückung“ für „Ungleichheiten beim Einkommen und beim Vermögen, bei der Bildung und bei der Gesundheit, bei der persönlichen Sicherheit und beim Zugang zu Krediten“ verantwortlich.

Obamas Rede ignorierte die Tatsache, dass die Sklaverei eine gesellschaftliche Sünde war, lange bevor es das britische Empire gab, und dass das britische Empire diese üble Praxis verboten und Blut und Schätze vergossen hat, um sie auszurotten. Er ignorierte die Tatsache, dass Amerika und Großbritannien die Freiheiten und Möglichkeiten für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt erweitert haben. Stattdessen behauptete er, dass der Aufstieg Amerikas und Großbritanniens auf Kosten des Rests der Welt erfolgte und die Quelle der Ungerechtigkeiten in der Welt sei. Das ist eine absolute Lüge.

„Jede Generation hat die Möglichkeit, die Welt neu zu gestalten“, sagte er. Er zitierte Mandela: „Junge Menschen sind in der Lage, wenn sie wachgerüttelt werden, die Türme der Unterdrückung zum Einsturz zu bringen und die Fahnen der Freiheit hochzuhalten“, und sagte dann: „Jetzt ist eine gute Zeit, um wachgerüttelt zu werden. Jetzt ist eine gute Zeit, um begeistert zu sein.“

Mit Hilfe des mächtigsten Amtes der Welt hat Obama die Menschen dazu gebracht, die Zivilisation niederzureißen und „die Welt neu zu gestalten“. Diese Welt wurde in der Neuzeit durch amerikanische und britische Werte definiert.

An Großbritannien: Nehmen Sie die Einwanderung an!

Wie sieht Obamas Agenda für Großbritannien aus, insbesondere in Bezug auf die Einwanderung?

2011 war er der erste US-Präsident, der vor dem britischen Parlament in der Westminster Hall sprach. „Im Gegensatz zu den meisten Ländern der Welt definieren wir die Staatsbürgerschaft nicht auf der Grundlage von Ethnie oder Volkszugehörigkeit“, erklärte er. „Ja, unsere Vielfalt kann zu Spannungen führen. Und im Laufe unserer Geschichte gab es in unseren beiden Ländern immer wieder hitzige Debatten über Einwanderung und Assimilation. Aber auch wenn diese Debatten schwierig sein können, erkennen wir grundsätzlich an, dass unser Patchwork-Erbe eine enorme Stärke ist ... Dass es möglich ist, dass die Söhne und Töchter ehemaliger Kolonien hier als Mitglieder dieses großartigen Parlaments sitzen und dass der Enkel eines Kenianers, der als Koch in der britischen Armee diente, als Präsident der Vereinigten Staaten vor Ihnen steht.“

Der *Times* zufolge diente Obamas Großvater Hussein Onyango Obama während des Zweiten Weltkriegs in der britischen Armee in Burma, kehrte nach Kenia zurück und diente als Militärkoch. Er entwickelte eine tief sitzende Abneigung gegen die Briten und begann, mit der Kikuyu Central Association zusammenzuarbeiten, die angeblich geschworen hatte, weiße Siedler zu töten – woraus sich der blutige Mau-Mau-Aufstand entwickelte. Barack Obama Sr., Onyangos Sohn und der Vater des Präsidenten, teilte die gleichen Ressentiments. Barack Obamas Memoiren *Dreams From My Father* (Träume von meinem Vater) zeigen, dass die Träume der Revolte in dem Enkel weiterleben.

Obamas Rede vor dem Parlament drehte sich darum, die Briten aufzufordern, die Einwanderung zu begrüßen. Einst exportierte Großbritannien seine Kultur in der Hoffnung, eine bessere Welt zu schaffen. Herr Obama hat diese Vorstellung auf den Kopf gestellt und behauptet, dass ein besseres Großbritannien entstehen würde, wenn es nicht-weiße Kulturen aufnimmt. Die Beweise in Großbritannien bezeugen eindeutig das Gegenteil.

Die Heritage Foundation stellte fest: „Barack Obama verkörpert die globalistische, liberale Anti-Brexit-Elite, die offen über die Verteidigung von Grenzen, Nationalstaaten und den Kampf gegen den Supranationalismus spottet.“ Obama unterstützt offene Grenzen, weil sie die britische Gesellschaft dauerhaft verändern. Er befürwortet den „Supranationalismus“, weil er nicht gewählten Behörden erlaubt, zu diktieren, was ansonsten unabhängige Länder entscheiden könnten.

Im April 2016, nur wenige Wochen vor dem Brexit-Referendum in Großbritannien, besuchte Obama die Downing Street. Während seiner Reise wurde er von einem Reporter auf seine Einmischung in die Angelegenheiten Großbritanniens angesprochen: „Amerika würde nicht das Ausmaß der Einwanderung aus Mexiko akzeptieren, das wir aus der EU hinnehmen müssen.“ Daraufhin drohte Obama, dass Großbritannien bei einem Austritt aus der EU bei Handelsabkommen „ganz hinten anstehen“ würde.

Das Blatt hatte sich tatsächlich gewendet: Der Enkel eines kenianischen Kochs in der britischen Armee drohte der ehemaligen Kolonialmacht mit dem wirtschaftlichen Ruin, weil sie sich nicht einer supranationalen Regierung unterwarf.

Der Zugriff auf die Migration in Großbritannien war besonders effektiv – und zerstörerisch. Das Thema war schon ein Problem, bevor Obama auftauchte. Im Jahr 2004 traten 10 neue Mitgliedsstaaten, zumeist ärmere Länder, der Europäischen Union bei. Die meisten Mitgliedsstaaten schlossen ihre Grenzen zu diesen neuen Mitgliedsstaaten, um ihre eigenen

Arbeitnehmer zu schützen. Großbritannien war eine von nur drei Nationen, die ihre Grenzen weit geöffnet haben. Andrew Neather, ein Redenschreiber von Tony Blair und anderen führenden Labour–Politikern, sagte, seine Partei verfolge eine „bewusste Politik ... zur Öffnung Großbritanniens für Massenmigration“ und wolle „der Rechten die Vielfalt unter die Nase reiben“.

Aber Labour wurde abgewählt. Großbritannien hat die Europäische Union verlassen. Migration war bei beiden Ereignissen ein wichtiger Faktor. Doch die Migration setzte sich nicht nur fort, sie nahm zu. Im Jahr 2023 betrug der Wanderungssaldo fast 700 000 (die proportionale Zahl in den USA würde 3,4 Millionen betragen). Einer von fünf Grundschulern spricht Englisch nicht als erste Sprache. In 2000 Schulen spricht die *Mehrheit* kein Englisch als erste Sprache; und in 200 Schulen sind 90 Prozent es nicht. London ist im Wesentlichen eine ausländische Stadt. Nur ein Drittel seiner Bürger identifiziert sich als „Weiß: Englisch, Walisisch, Schottisch, Nordirisch oder Britisch.“ Nur ein Viertel der in der Stadt geborenen Kinder sind weißbritisch.

Die derzeitige britische Führung ist eng mit Obama verbunden und scheint aus dem gleichen Holz geschnitzt zu sein. Im Jahr 2021 begann Obama mit Sir Keir Starmer und Schattenaußenminister David Lammy Gespräche darüber zu führen, wie man die Konservativen besiegen kann. Lammy, der jetzt unter Starmer Außenminister des Vereinigten Königreichs ist, kennt Obama seit 20 Jahren und teilt viele seiner Ansichten. Im September 2023 sagte Starmer dem Politico–Podcast *Power Play*, dass Obama der US–Präsident sei, mit dem er „am häufigsten“ spreche und dass er „mir hilft, darüber nachzudenken, wie wir einige der Entscheidungen angehen könnten, die wir treffen müssten, wenn wir die Wahl gewinnen.“

Im vergangenen März hat Obama Starmer besucht. Am 4. Juli errang Starmers Labour–Partei im Parlament die absolute Mehrheit. *Business Insider* machte Obama teilweise für den Sieg von Starmer verantwortlich.

Nur wenige Wochen später explodierte das britische Einwanderungsproblem in Gewalt. Die Briten äußerten ihre tiefe Frustration über das sich verschlechternde zweistufige Justizsystem des Landes: Die Starmer–Regierung verhaftete besorgte Bürger, die „hasserfüllte“ Inhalte online teilten, während Muslime mit Macheten durch die Straßen zogen.

Nach Kanada: Mehr Vielfalt!

Premierminister Starmer ist auch mit dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau befreundet, einem weiteren engen Vertrauten Obamas. Gemeinsam bauen sie ein Netzwerk radikaler Politiker, die diese englischsprachigen Nationen regieren.

Die kanadische Regierung erklärt, dass „rassische Spannungen in Kanada seit der Kolonialisierung bestehen“ und dass „verschiedene rassische, religiöse und sexuelle Minderheitengruppen in Kanada zunehmend von Hassverbrechen betroffen sind.“ Die Lösung der Regierung ist einfach: mehr Vielfalt.

Kanadas multikulturelle Politik begann in den 1970er Jahren mit Premierminister Pierre Trudeau. Sie haben sich 2015 unter seinem Sohn Justin Trudeau stark ausgeweitet, der Kanada zum „ersten postnationalen Staat“ erklärte und sagte: „Es gibt keine zentrale Identität, keinen Mainstream in Kanada. Dies war eine klare Absage an die Bindung an die britische Krone, an traditionelle religiöse Werte, an die nationale Geschichte und Kultur – und sie wurde von Obama gefördert.“

Um Justin Trudeau zur Wahl zu bringen, arbeitete sein Chefberater mit dem Wahlkampfteam von Barack Obama zusammen, um ein „Obama–Muster“ für die Wahlen zu etablieren. Seitdem hat dieses Muster dazu beigetragen, dass Linke überall auf der Welt an die Macht kommen.

Um Justin Trudeau zur Wahl zu bringen, arbeitete sein Chefberater mit dem Wahlkampfteam von Barack Obama zusammen, um ein "Obama–Muster" für die Wahlen zu etablieren. Seitdem hat dieses Muster dazu beigetragen, dass Linke überall auf der Welt an die Macht kommen. Barack Obama hat Trudeau öffentlich unterstützt, sich wiederholt mit ihm getroffen, als er an der Macht war, und seine Unterstützung auch nach seinem Ausscheiden aus dem Weißen Haus fortgesetzt. Herr Flurry schrieb in unserer Oktober–Ausgabe: „Mit Chinas Hilfe – und vor allem mit der Hilfe von Satans Macht – hat Obama dazu beigetragen, Trudeau zum Diktator von Kanada zu machen.“

Eine der bemerkenswertesten Arten, wie Trudeau Obamas Erbe fortführt, ist seine Einwanderungspolitik. Im Jahr 2016 hielt Obama eine Rede vor dem kanadischen Parlament, wo er immer wieder die Abgeordneten aufforderte, Vielfalt zu umarmen – von der „Versöhnung“ mit den First Nations Kanadas bis zu Migranten aus aller Welt und den lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgender Personen Kanadas. Sehen Sie sich diese Rede an oder lesen Sie ein Transkript, und Sie werden besser verstehen, weshalb die Einwanderungszahlen in diesem Land so stark steigen. Doch je mehr Vielfalt Kanada zulässt, desto mehr Konflikte gibt es – zuletzt zwischen Kanadas lgbt Menschen und seinen muslimischen Einwanderern.

Wieder und wieder appellierte Obama an das Parlament: „Wenn Flüchtlinge vor Fassbomben und Folter fliehen und Migranten auf der Suche nach einem besseren Leben Wüsten und Meere durchqueren, können wir nicht einfach wegschauen. Wir können sicherlich nicht Menschen, die vor Terroristen fliehen, als mögliche Terroristen bezeichnen.“ Er beendete seine Rede mit den Worten: „Was für ein Glück, was für ein Privileg, dass wir jetzt die Möglichkeit haben, diese Welt selbst neu aufzubauen.“ Die Wahrheit ist, dass man das Alte niederreißen muss, um Neues aufzubauen.

In den Jahren seither hat Kanada eine enorme Anzahl von Flüchtlingen und anderen Migranten importiert. Allein im Jahr 2022 ist die Bevölkerung Kanadas um mehr als eine Million gestiegen. In nur drei Monaten, von Juli bis September letzten Jahres, ist sie um 430 000 gestiegen. Sechshundneunzig Prozent dieses Wachstums sind auf Einwanderung zurückzuführen.

An Australien: Öffnen Sie Ihre Grenzen!

Obamas Agenda der umgekehrten Kolonisierung war auch in Australien aktiv.

In einer Rede vor dem australischen Parlament im Jahr 2011 erklärte Obama: „Ich möchte die Ureinwohner dieses Landes und eine der ältesten ununterbrochenen Kulturen der Welt, die ersten Australier, würdigen.“ Später fügte er hinzu: „Es ist der Geist des Fortschritts in Amerika, der es mir erlaubt, heute als Präsident der Vereinigten Staaten vor Ihnen zu stehen. Und das ist der Geist, den ich heute erleben werde, wenn ich als erster US-Präsident das Northern Territory besuche, wo ich die traditionellen Besitzer des Landes treffen werde.“

Obama stellte die koloniale Vergangenheit Australiens in den Mittelpunkt und forderte die Parlamentarier auf, ihre Vergangenheit zu sühnen, indem sie ihre Grenzen öffnen. „[W]ir sind Bürger, die nach einem gemeinsamen Credo leben: Egal wer man ist, egal wie man aussieht, jeder verdient eine faire Chance; jeder verdient einen fairen Start. Natürlich ist der Fortschritt in unserer Gesellschaft nicht immer ohne Spannungen oder Kämpfe um die Überwindung einer schmerzhaften Vergangenheit einhergegangen.“ Er würdigte den „Geist des Fortschritts“, als er sagte: „Deshalb sind die Menschen auf die Straße gegangen – von Delhi bis Seoul, von Manila bis Jakarta – um Kolonialismus und Diktatur abzuschütteln und einige der größten Demokratien der Welt aufzubauen.“

Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt besuchte Obama 2018 Sydney, um sich erneut mit dem australischen Premierminister Malcolm Turnbull zu treffen. Letztes Jahr besuchte er Australien erneut, um sich mit Premierminister Anthony Albanese zu treffen – und kurz nach diesem Treffen *strömten etwa 400 000 Einwanderer in das Land*. Australien hat nur 25 Millionen Einwohner; ein proportionaler Zustrom in die USA würde 5,4 Millionen Einwanderer betragen. Und die Zahlen steigen weiter.

Solche „Zufälle“ rund um den ehemaligen Präsidenten sind so häufig, dass American Thinker schrieb: „Obwohl Obama hart daran arbeitet, so zu tun, als sei er nicht direkt in die Dinge verwickelt, in die er verwickelt ist, weiß jeder, der die Machenschaften des verstoßenen Sozialisten verfolgt hat, dass es keine Zufälle in Bezug auf den ehemaligen Präsidenten gibt.“

Die Internationale Organisation für Migration, die größtenteils von Obama ermöglicht wurde, bietet spezielle Hilfe für Einwanderer nach Australien. Auf der Website der Organisation heißt es, dass das iom „ein einzigartiges Paket für Migranten anbietet, die nach Australien umgesiedelt werden, das eine breite Palette an Unterstützung bietet. Dazu gehören spezielle Flugtarife mit verbesserten Konditionen und zinslose Darlehen zur Deckung der Ticketkosten für Inhaber von Global Special Humanitarian Visa.“

Ein Angriff auf das Imperium

Herr Flurry hat Barack Obama mit Antiochus IV. Epiphanes verglichen, einem seleukidischen König, der 176 v. Chr. durch Betrug und Schmeichelei die Herrschaft in Palästina erlangte. Dieser Mann versuchte, alles zu zerstören, wofür Juda stand. Viele Bibelkommentatoren erkennen, dass sich Daniel 8 um diesen Antiochus dreht, aber sie verstehen nicht, dass die Prophezeiung doppelt und in erster Linie für die Endzeit gilt.

Die Bibel offenbart, dass sich in den "letzten Tagen" ein Antiochus-Typus erheben und versuchen wird, "den Namen Israels" auszurotten (2 Könige 14:26–27). Mit "Israel" sind in der biblischen Prophezeiung die modernen Nationen Großbritannien und Amerika gemeint. (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar von *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*, von Herbert W. Armstrong an).

In 1. Mose 49 wird prophezeit, dass Josef „ein junger Fruchtbaum [an] einer Quelle [sein wird], dessen Zweige emporsteigen über die Mauer.“ Dies ist ein Bild von Großbritannien und Amerika als kolonisierende Völker. Herr Armstrong erklärte: „Ab 1800 begannen diese beiden kleinen Nationen zu sprießen und zu gewaltigem nationalen Reichtum und Macht heranzuwachsen, wie sie kein Volk je besessen hat. Schon bald breitete sich das britische Imperium über die ganze Welt aus, bis die Sonne über ihren Besitzungen nicht mehr unterging. Kanada, Australien und Südafrika erhielten den Status von Dominions – freie und unabhängige Nationen, die sich selbst unabhängig von England regieren – eine Gesellschaft oder ein Commonwealth von Nationen, die nicht durch eine legale Regierung, sondern allein durch den Thron Davids miteinander verbunden sind!“

So wie Amerika und Großbritannien vom alten Israel abstammen, ist der britische Thron bis vor kurzem die Fortsetzung des königlichen Throns von David gewesen.

Die Bibel zeigt, dass es Gottes Wille war, dass das britische Empire an die Macht kam

Das heutige Großbritannien hat sich jedoch geweigert, die vorbildliche Nation zu sein, die Gott wollte. So prophezeit Hosea 7, 9: „Fremde fressen seine Kraft“. Anstatt Gott zu suchen und seine Kultur zu exportieren, hat sich Großbritannien mit den Kulturen dieser Welt vermischt, einer Welt, die zutiefst vom Teufel beeinflusst und verführt wurde (2. Korinther 4, 4).

Die Bibel enthüllt auch die *unsichtbare geistliche Ursache* für diesen Hass gegen „den Namen Israels“. Die eigentliche Quelle ist Satan, der Teufel, der die ganze Welt verführt hat (Offenbarung 12, 9). Er ist der Urheber des weltweit einzigartigen Hasses auf das britische Empire.

Gott wird zwar nicht zulassen, dass Satan Israel auslöscht, aber er wird das kommende Leid nutzen, um sie zur Reue zu führen. Die Bibel zeigt zwar ausdrücklich, dass ein Bürgerkrieg bevorsteht, aber sie zeigt auch, dass Gott letztlich die Kontrolle hat.

Migranten–Soldaten

Nach den Unruhen in Großbritannien hat Elon Musk gewarnt, dass ein Bürgerkrieg „unvermeidlich“ sei. Die britische Regierung und die Medien haben ihn für diese Aussage heftig kritisiert. Aber die Spannungen, die durch den Zustrom von Ausländern in diese Länder verursacht werden, nehmen stetig zu und werden von einigen Politikern aktiv gefördert.

Die größte Gefahr bei großen Migrantenströmen hat nichts mit Hautfarbe oder Nationalität zu tun, sondern mit gefährlichen Ideologien. Der radikale Islam ist ein Beispiel dafür. Der islamische Text des Korans sieht die Muslime im Gegensatz zu ihren jüdischen und christlichen Nachbarn. Anstatt den Frieden zu fördern, wurde dieser Text von radikalen Predigern benutzt, um Hass zu schüren. Die Motivationen der Terroristen mögen zwar unterschiedlich sein, aber viele sehen sich in einem militärischen Feldzug für ein religiöses Ziel. Jeder kann sehen, dass der Import von Menschen, die die westliche Kultur und Religion hassen, bestenfalls zu Spannungen und schlimmstenfalls zu gewaltsamen Zusammenstößen führen wird.

Ein unverhältnismäßig hoher Anteil der Migranten, die in die englischsprachigen Länder kommen, sind alleinstehende Männer im militärischen Alter – Männer, die bereit sind zu kämpfen. Unbekannt für Musk und andere plant Barack Obama, diese Männer zu nutzen, um das „Unvermeidliche“ zu provozieren.

In dem Artikel *der Posaune* vom letzten Monat schrieb Herr Flurry: „Millionen strömen über die Grenzen von Australien, Kanada, Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Und so viele von ihnen sind *jung, fit, im wehrfähigen Alter Männer* aus aller Welt, einschließlich feindlicher Nationen von Amerika, wie China! Diese Einwanderer greifen Amerika an, indem sie mit Drogen handeln, Kinder und Sexsklaven schmuggeln, Vergewaltigungen und Morde begehen. Viele Konservative glauben, dass der Plan darin besteht, aus all diesen illegalen Einwanderern Wähler der Demokraten zu machen. Aber Obama hat einen anderen Plan: Er will Soldaten ins Land holen, die Spaltung, Gewalt, Verwirrung, Terrorismus, Rassenkonflikte und Bürgerkrieg in Amerika sowie in diesen anderen Nationen säen können! Das ist der bekannte Plan der Kommunisten, und viele von denen, die ihm helfen, sind Kommunisten.“

Obama hat eine Geschichte der Organisation von Gemeinschaften und Verbindungen zu den Black Lives Matter–Protesten, den Free Palestine–Protesten und anderen, die gewalttätig wurden und unsere Gesellschaft grundlegend verändert haben. Über die Obama Foundation regt er weltweit „Proteste für Gleichheit und Gerechtigkeit“ an.

Das Ergebnis wurde prophezeit.

An die modernen Nachkommen Israels gerichtet, enthüllt Hesekiel 5, 12: „Es soll ein Drittel von dir an der Pest sterben und durch Hunger vernichtet werden in deiner Mitte ...“ Dies ist ein Teil der „großen Trübsal“, die Jesus Christus in Matthäus 24, 21 prophezeit hat.

Herr Flurry erklärt in seinem kostenlosen Buch *Hesekiel der Endzeitprophet*: „Das Wort *Pest* bedeutet einfach nur Zerstörung oder Tod Eine Definition des Wortstammes lautet: ‚Schlingen legen, ein Komplott schmieden, zerstören‘. Diese Pest könnte also eine Plage der Gewalt oder der Verbrennung sein – nicht unbedingt eine körperliche Krankheit!“

Die aktuellen Trends legen den Grundstein für die Erfüllung dieser schrecklichen Prophezeiung. Städte in ganz Amerika, Australien, Großbritannien, Kanada und Südafrika stehen kurz davor, in Flammen aufzugehen.

Viele moderne Protestbewegungen werden über die sozialen Medien angefacht, verstärkt durch Algorithmen, die sie fördern. Wie in *Amerika unter Beschuss* erklärt, hat Obama soziale Medien genutzt, um den Arabischen Frühling anzuregen. Außerdem berät er das Weiße Haus und führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik in Bezug auf künstliche Intelligenz – ein Werkzeug, das in Verbindung mit sozialen Medien eingesetzt werden kann, um Menschen online zu radikalisieren und zu mobilisieren. Der Auslöser für weit verbreitete Unruhen liegt mehr oder weniger in seiner Hand.

Die Bibel offenbart, dass äußere Kräfte versuchen werden, das zu beenden, was Obama begonnen hat. Herr Flurry erklärt: „Während sich die Wirtschaft verschlechtert und von ausländischen Mächten belagert wird, werden die Aufständischen mehr und mehr brennen – denn Gottes Zorn ist über uns!“ Tragischerweise wird dieser Hass laut Prophezeiung in den tödlichsten Bürgerkrieg der Geschichte ausarten.

Die ausländischen Mächte stehen kurz davor, die Anarchie auszunutzen, während sie die internen Spaltungen und Konflikte innerhalb der englischsprachigen Völker beobachten. Sie werden die Unruhen und Brände anheizen und verschlimmern.

Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Ereignisse eintreten werden, weil *Gottes Zorn über uns gekommen ist!* Seine Strafe ist genau bemessen, um unsere Welt zur Reue zu bringen!

Es war *Gott*, der die Segnungen, die unsere Nationen genossen haben, gegeben hat, um seine Versprechen an Abraham und seine Nachkommen zu erfüllen. Es ist der Barmherzigkeit Gottes zu verdanken, dass die Welt einen relativen Frieden genießt, der von den Amerikanern und Briten geschaffen wurde. Und es wird wieder einmal Gott sein, der den ewigen Frieden bringt. Nur Er kann das tun!

Gott hat eine wunderbare Zukunft für diejenigen, die bereit sind, auf Seine Botschaft zu hören. Er will der Welt weitaus größere Segnungen bringen, als das britische Empire jemals genossen hat. Er wird die Ungerechtigkeiten der Welt lösen und Nationen und Rassen unter einer Weltregierung vereinen, die von Jesus Christus eingerichtet wurde.

Wir brauchen nicht noch mehr Menschen, die versuchen, die Ungerechtigkeiten in der Welt zu lösen. Was wir brauchen, ist

Gottes göttliches Eingreifen. Zum Glück ist Gottes kommende ewige Herrschaft sicher! (Jesaja 9, 6–7).